

Robotereinsatz - wie politisch führen?

(NW) Die Robotertechnik nimmt in der Wirtschaftsstrategie unserer Partei eine zentrale Stellung ein. Ihr Einsatz steht in untrennbarem Zusammenhang mit den vom X. Parteitag beschlossenen Dimensionen für die sozialistische Rationalisierung. Daraus ergeben sich für die Parteiorganisationen in den Kombinat und Betrieben verantwortungsvolle politische Aufgaben:

- Sie prägen die Bereitschaft aus und schaffen Kampfpositionen, um die Beschlüsse der Partei für den Einsatz der Robotertechnik ohne Abstriche durchzuführen.

- Sie machen als Prinzip und zugleich wichtigste Vorbedingung für die qualifizierte Einsatzvorbereitung und den Einsatz der Roboter deutlich, daß der Weg zum Erfolg über die eigene Leistung und nicht über den Auftrag führt.

Die Parteiorganisationen richten ihre Aufmerksamkeit in der politischen Führungstätigkeit und die Parteikontrolle auf 5 entscheidende Kriterien, die erst im Komplex die volle ökonomische Effektivität der Robotertechnik sichern:

1. Ein Roboter muß (im Durchschnitt) 2,5 Arbeitskräfte freisetzen und für andere Aufgaben verfügbar machen;
2. hat er die Arbeitsbedingungen der Werktätigen spürbar zu verbessern und sie von körperlich schwerer, gesundheitsgefährdender und monotoner Arbeit zu befreien.
3. darf der Aufwand für den Einsatz eines Roboters das staatlich vorgegebene Normativ nicht überschreiten.

Informationen

Wettbewerbsinitiativen entwickelt

(NW) In allen 3 APO der Instandhaltung Brikettfabriken und Kraftwerke des VEB Braunkohlenveredlung Lauchhammer haben sich die Genossen das Kampfziel gestellt, die geplante Zeit für die Generalreparatur an Pressen und Trocknern um weitere 3 Tage zu verkürzen. Die Kollektive haben sich im Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR verpflichtet, 21 Tage früher die Reparaturen an den Turbinengeneratoren im Kraftwerk 64 abzuschließen. In anderen Bereichen des Betriebes entwickeln die Ge-

nossen und Kollegen ebenfalls vielseitige Wettbewerbsinitiativen. So wollen zum Beispiel die 3 APO der Instandhaltung Kokerei im Bereich der E-Werkstatt einen neuen Jugendmeisterbereich bilden und damit sichern, daß ein großer Teil der jungen Genossen in den Jugendkollektiven der Kokerei erfaßt wird. Damit wird die Kampfkraft der Abteilungsparteiorganisationen und des Bereiches weiter erhöht.

Auf dieser Grundlage haben sich die Kollektive der Kokerei verpflichtet, die

4. sollte die Robotertechnik mehrschichtig, je Kalendertag mindestens 16 Stunden ausgelastet und
5. eine Rückflußdauer der eirmnaligen Aufwendungen von maximal 3 Jahren garantiert werden.

In ihrer politischen Führungstätigkeit unterstützen die Parteiorganisationen die staatlichen Leiter, folgende bewährte Grundprinzipien unbedingt zu beachten:

- Die Leitung des Einsatzes der Robotertechnik darf weder delegiert noch zur Sache einiger Spezialisten gemacht werden. Für die Leitung trägt der General- bzw. Betriebsdirektor die volle Verantwortung. Er muß dafür sorgen, daß der Robotereinsatz als komplexer Neuerungsprozeß der Technologie verstanden, langfristig geplant und entsprechend realisiert wird.

- Die Robotertechnik ist in das Gesamtkonzept des Betriebes oder Kombinates zur Intensivierung einzuordnen.

- Ihr Einsatz ist dann ökonomisch sinnvoll, wenn er in enger Verbindung mit der komplexen Rationalisierung durchgeführt wird, die Veränderung des gesamten technologischen Ablaufs zum Ziel hat und dazu die Kapazitäten des eigenen Rationalisierungsmittelbaus entwickelt und konsequent eingesetzt werden.

- Die Robotertechnik ist fest mit der Modernisierung der Grundfonds zu verknüpfen.

- Die ökonomische Durcharbeitung und Berechnung des Robotereinsatzes beginnt bereits in der konzeptionellen Phase. Zeit und Geld werden gespart, wenn man die in der Datenbank des Forschungszentrums des Werkzeugmaschinenbaus gespeicherten Ergebnisse zielstrebig nutzt.

Es ist eine bewährte Praxis, die Werktätigen in die Einsatzvorbereitung der Robotertechnik einzubeziehen und die wichtigsten Aufgaben sowohl in die Kampfprogramme der Grundorganisationen als auch die Wettbewerbsprogramme der Gewerkschaftsorganisationen fest einzuordnen.

Verfügbarkeit der Produktionsanlagen weiter zu erhöhen und die geplante Zeit bei den Generalreparaturen nicht, wie vorgesehen, um 5, sondern um 10 Prozent zu senken.

Auch die Kollektive der E- und BMSR-Werkstatt stellen sich neue Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb. Für alle BMSR-technischen Reparaturarbeiten während der Generalreparatur der Rectisoanlage wollen sie ein Jahr Garantie übernehmen. Weiterhin wollen sie die Voraussetzungen schaffen, daß die Umschaltung der vorhandenen BMSR-Anlagen auf prozeßgesteuerte Anlagen ohne Produktionsausfall erfolgt.